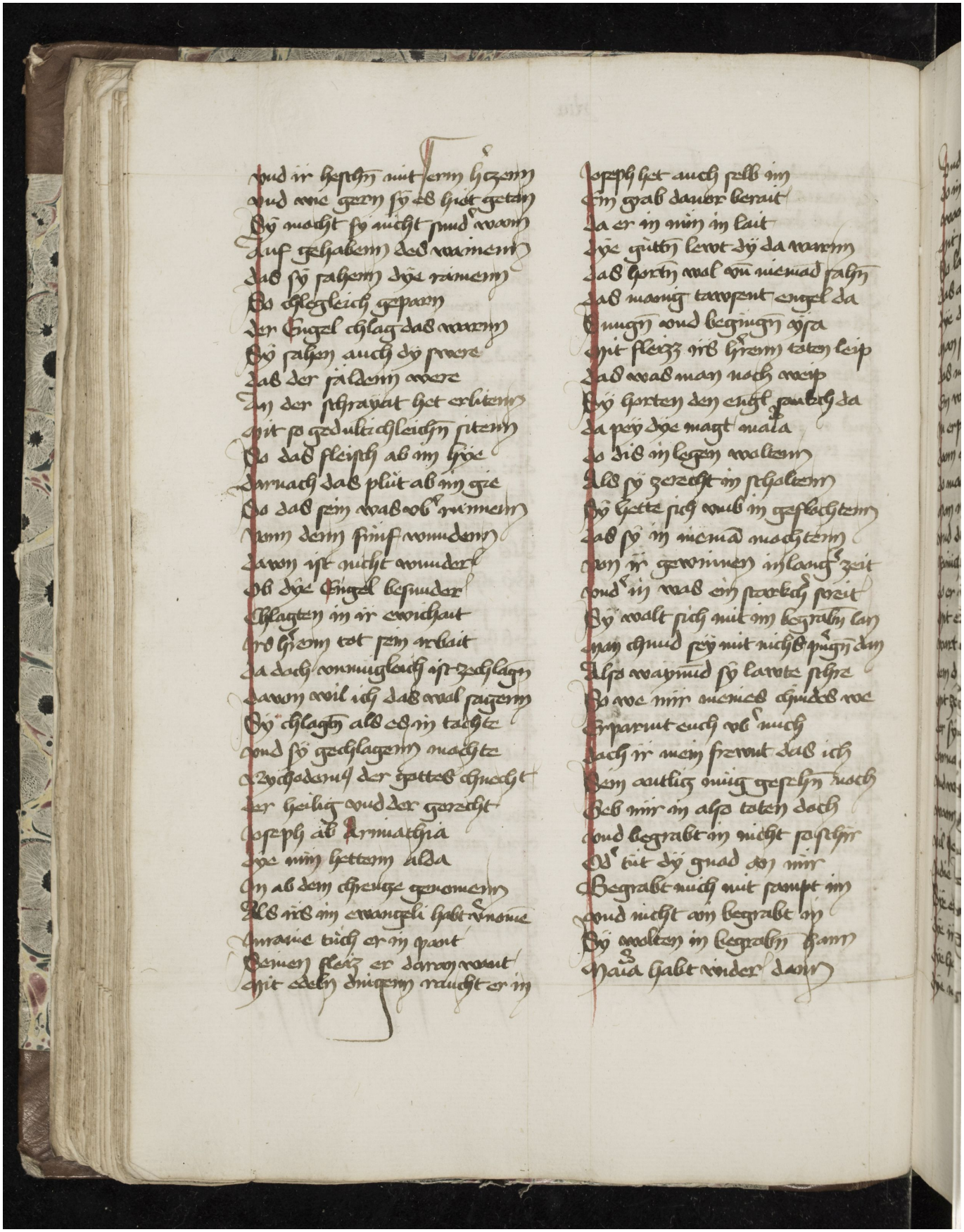
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



und ir herren mit erm hertzem
und wie gern sy es hiet getan
dy macht sy nicht pund warm
auf gehabem des warmem
das sy sahem dye rinnem
dy schlegleich geparn
der engel schlag das warm
dy sahen auch dy prere
das der faldem were
an der schrayat het erlitem
mit so gedultichleichn sitem
do das fleisch ab im hoe
darnach das plut ab im gie
do das sein was ob rinnem
nam dem sinf wundem
dawn ist nicht wunder
ob dye engel begunder
schlagten in ir ewichait
wo hirem tot sein erlait
da doch unmuglich ist zechlagen
dawn weil ich das wol sagem
dy schlagen als es in tachte
und so gechlagem machte
zwichadenus der gottes chnecht
der heilig und der gerecht
joseph ab armathia
dye min hettem alda
in ab dem chreutze genomem
als ir in im evangeli habt vernome
linwate tuch er in pant
kemen fleiz er daran want
mit edln smirem rauchet er in
joseph het auch selb im
im grab dauer berait
da er in min in lait
dye gutten kerut dy da warem
das horen wol an michad sahen
das manig tausent engel da
kumen und begingen ysa
mit flezz ir hirem toten leip
das was man nach weip
dy hetten den engel paubig da
da pey dye magt maria
do dis in legen waltem
als sy gezecht in schaltem
dy hette sich umb in geslachtem
das sy in michad machtem
wan ir gewinnen in langer zeit
und in was ein starcks sezit
dy walt sich mit im begraben lan
man chnud pey mit nichts pugen dan
also waynud sy larute schre
wo we mir michs chnides we
erparmt euch ob mich
nach ir mein frewt das ich
dem autlitz ewig geschen nach
geb mir in also toten dach
und begrabt in nicht pesser
ob tut dy gnad an mir
begrabt mich mit sunpt im
und nicht am begrabt in
dy welten in begraben kann
maria habt wider dann